



Multifokallinsen unter Praxisbedingungen

Erwünschte Visus-Resultate erzielt – Ergebnisse von 124 Patienten nahe am Idealverlauf

Mit Intraokularlinsen (IOL) lassen sich Katarakt und Presbyopie zugleich korrigieren. Mit der multifokalen IOL AcrySof® IQ PanOptix® wird neben der Fern- und Nahsicht auch dort eine optimale Sehschärfe wiederhergestellt, wo sie unter modernen Alltagsbedingungen am nötigsten ist: Computerbildschirme, Smartphones und Tablets sowie die Displays elektronischer Geräte befinden sich meist in einem Leseabstand von circa 60 Zentimetern.

Die weltweit ersten Implantationen dieser innovativen Multifokallinse wurden in der Universitätsaugenklinik Frankfurt/IM, und in der Centro-Klinik Oberhausen durchgeführt. Aus Oberhausen liegen mittlerweile klinische Ergebnisse von 124 Patienten vor, die in den Defokuskurven eine gute Übereinstimmung mit dem Idealverlauf zeigen.

„Für die Implantation der multifokalen IOL wird über eine minimale Öffnung von etwa zwei Millimeter der getriebene Linseninhalt zunächst mit-

hilfe von Ultraschall verflüssigt und anschließend abgesaugt“, erläuterte Dr. Tony Walkow, Oberhausen, und ergänzte: „Die natürliche Hülle der Linse, der Kapselsack, bleibt erhalten und die neue Kunstlinse wird dort hinein implantiert.“ Der Eingriff dauere weniger als 20 Minuten und werde in aller Regel unter örtlicher Betäubung durchgeführt. Der kleine Schnitt schließe sich selbstheilend ohne Naht.

Verbesserte Lichtausbeute, optimiertes Kontrastsehen
Die Vorteile der neuen Multifokallinse gegenüber der vorherigen Linsengeneration bestehen laut Walkow in einer verbesserten Lichtausbeute, besserem Kontrastsehen, weniger Blendung und in einer größeren Sehschärfe über alle alltagsrelevanten Entfernungsbereiche hinweg.

Der Ophthalmochirurg bestätigte dies mit eigenen Daten von insgesamt 124 Patienten seit Juli 2015. Bei zwei

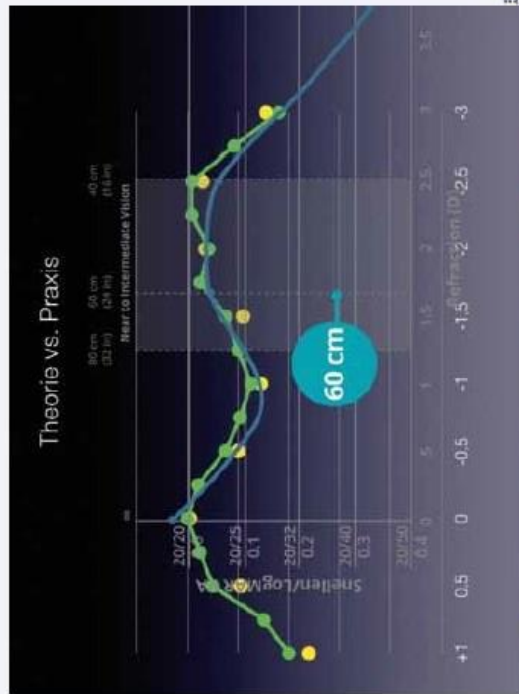


Abb.: Klinische Ergebnisse nach der Implantation von AcrySof® IQ PanOptix®-Multifokallinsen.

es durchgängig zu einem sehr guten unkorrigierten Fernvisus. Die Patienten berichteten davon, wieder komfortabel lesen zu können, wobei insbesondere auch die Zwischendistanz (Laptop) keine Probleme mehr bereitete. Halos und Blenderscheinungen wurden als klinisch nicht störend bezeichnet.

Diese Ergebnisse kamen den Ausführungen von Walkow zufolge auch in der Defokuskurve zum Ausdruck, mit der die erzielten Medianwerte über alle Sehbereiche erfasst wurden. So habe das in der Praxis bei 124 Patienten erzielte Ergebnis im Median den Idealverlauf nahezu deckungsgleich abgebildet.

Autor:
Martin Wiehl

Veranstaltung:
Alcon-Pressekonferenz „Durchblicken bei Grauem Star“ am 26. April 2016 in Oberhausen

Visusprobleme zu beheben. Und bei einem Drittel handelte es sich um Kataraktoperationen. Im Ergebnis kam